



VÖIG

VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER INVESTMENTGESELLSCHAFTEN

JAHRESBERICHT 2017

INHALT

Leitbild	3
Vorwort des Präsidenten	4
Jahresbericht des Generalsekretärs	6
Über die Komplexität des Zusammenspiels von MiFID II und PRIIPs...	9
KID oder KIID – PRIIPs-Übergangsfrist, nationale Ausnahmebestimmungen und die normative Kraft des Faktischen	12
FundsXML 4.0 – Bereit für die effiziente Erfüllung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen	14
Entwurf Investmentfondsrichtlinien 2017	16
Österreichische Investmentfondsbranche erzielte im Jahr 2017 hohe Nettomittelzuflüsse	18
Statistiken	20
VÖIG Interna	25
Mitglieder der Wertpapierfonds VWGs	34
Mitglieder der Immobilienfonds KAGs	37
Arbeitsgruppen	38
Informationsmitglieder	39
Mitgliedschaften und Mitarbeit in Gremien und Organisationen	43
Organe der VÖIG	45

LEITBILD

Die Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG) wurde am 20.01.1988 gegründet und ist der Dachverband aller österreichischen Verwaltungsgesellschaften (VWGs) und aller österreichischen Immobilien-Kapitalanlagegesellschaften (Immo-KAGs). Die VÖIG vertritt 100% des von österreichischen VWGs und Immo-KAGs verwalteten Fondsvermögens. Des Weiteren besteht seit 2013 auch die Möglichkeit einer außerordentlichen Mitgliedschaft für europäische Verwaltungsgesellschaften und seit 2017 für fondsnahe Wertpapier-Firmen.

Zweck und Aufgabe des vereinsrechtlich organisierten Verbandes ist die Förderung des heimischen Investmentwesens sowie die umfassende Betreuung seiner Mitglieder.

Die VÖIG wirkt bei der Begutachtung von nationalen und internationalen (vornehmlich europäischen) Regularien, die die Interessen von Mitgliedern tangieren, mit. Die VÖIG steht in ständigem Kontakt mit den Ministerien, Behörden sowie der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) und pflegt den Informationsaustausch mit nationalen und internationalen Organisationen und Verbänden.

Als Mitglied der "European Fund and Asset Management Association" (EFAMA) ist die VÖIG mit Stimmrecht in den diversen Gremien auf europäischer Ebene vertreten.

Seit Anfang 2005 nimmt die VÖIG auch Informationsmitglieder auf, die Zugang zu einem exklusiven und zeitnahen Informationssystem haben. Zum 31.12.2017 zählte die VÖIG 37 Informationsmitglieder.

Die VÖIG sieht sich als kompetenter Ansprechpartner für in- und ausländische Medien und ist Anlaufstelle für Anfragen zum österreichischen Investmentwesen aus dem In- und Ausland.

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Neue Volumensrekorde, guter Absatz und freundliche Märkte, das war 2017 für die österreichischen Fondsanbieter und Ihre Kunden – ein erfreuliches Jahr. Natürlich war der Verlauf des Jahres keine gerade Linie nach oben, dennoch: Sowohl die Kunden als auch die Märkte waren uns wohlgesonnen, so dass wir das vergangene Jahr zweifellos als eines der besseren des Jahrtausends in Erinnerung behalten können.

Strukturell hat sich einiges geändert: Österreich kann sich den internationalen Entwicklungen ebenfalls nicht entziehen, der Trend zur Konsolidierung der Branche hat seinen Niederschlag gefunden. Alteingesessene Marktteilnehmer, wie die Volksbanken KAG, die bereits zur Union Austria mutiert waren, haben als Wertpapier KAG im vergangenen Jahr ihre Zelte in Österreich abgebrochen und das Land verlassen. Auch aus dem Westen gibt es Neues: Die Tirolinvest KAG wurde mit der Erste Sparinvest KAG verschmolzen.

Selbstverständlich haben internationale Mergers Auswirkungen auf unseren Standort. So wirft die Übernahme von Pioneer Investments durch Amundi seine Schatten voraus. Es ist nicht zu erwarten, dass mittel- und langfristig beide KAGn nebeneinander bestehen werden. Ein Merger auf lokaler Ebene dürfte die Folge sein und kaum das Ende der Konsolidierungsmaßnahmen in Österreich sein. Wichtig ist bei all den Vorgängen v.a., dass diese Prozesse ohne negative Konsequenzen auf die Kundenbeziehungen vorstattengehen, was – folgt man den Daten – erfolgreich gelungen sein dürfte.



VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Wenn man einen kleinen Wermutstropfen in 2017 sucht, dann findet man ihn beim nicht vorhandenen Fortschritt der Neugestaltung der Zukunftsvorsorgeprodukte, etwa durch verbesserte und attraktivere rechtliche Rahmenbedingungen. In diesem Bereich hinken wir im Ländervergleich den meisten europäischen und außereuropäischen Märkten deutlich nach. Das Auseinanderfallen der Regierung und die Neuwahlen in der Folge haben uns gleichzeitig der Gesprächspartner auf Seiten der Politik beraubt. Insofern sind die Chancen, hier Erfolge zu erzielen, 2018ff deutlich besser und erste Vorgespräche bestätigen diesen Eindruck.

Natürlich sind unsere Partner (Stichwort MiFID) und wir wieder mit einer Vielzahl kommender regulatorischer und gesetzlicher Änderungen und geplanter Änderungen konfrontiert worden. Insbesondere in diesem Feld hat sich wieder einmal gezeigt, wie konstruktiv und effektiv die Zusammenarbeit im Rahmen der VÖIG ist. Gemeinsam mit den Kollegen in den diversen Arbeitsgruppen ist wieder einmal ein erhebliches Pensum abgearbeitet worden, ohne große Aufmerksamkeit für diese, im Wesentlichen im „Hintergrund“ verlaufende Arbeit zu bekommen.

Zumindest einmal im Jahr möchte ich daher dir Gelegenheit ergreifen und mich für das Geleistete bei Dietmar Rupar und seinem Team bedanken, auf das wir uns stets verlassen konnten. Ich weiß aber auch, dass es ohne all die Kollegen in den KAGn, vom Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe bis zum Mitglied des VÖIG-Vorstands, nicht möglich gewesen wäre, unsere Branche so erfolgreich und im Interesse unserer Kunden weiterzuentwickeln. Auch Ihnen gilt mein Dank und mein Ersuchen, im nächsten Jahr gemeinsam mit den Mitarbeitern der VÖIG anzupacken und den sehr guten Ruf, den der österreichische Fondsmarkt genießt, weiter auszubauen. Vielleicht gelingt es uns sogar, unser Regelgebendes und kontrollierendes Umfeld davon zu überzeugen, Österreich als Standort für KAGn attraktiver zu gestalten, so dass auch neue Marktteilnehmer in Österreich die Qualität und Konkurrenz stimulieren können.

Mag. Heinz Bednar

2017 – EIN GUTES WIRTSCHAFTLICHES UMFELD!

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld war 2017 so gut wie schon lange nicht. Die Weltwirtschaft boomte mit einem Wachstum von 3,6 Prozent, die USA befinden sich seit mehr als hundert Monaten im Wachstumsmodus und der Euroraum und unser wichtigster Handelspartner Deutschland wuchsen mit 2,5 Prozent. Auch die österreichische Wirtschaft ist mit rund 2,9 Prozent - verglichen mit den vorangegangenen Jahren – sehr stark gewachsen. Von diesem Umfeld getrieben, haben sich auch die Kapitalmärkte entsprechend gut entwickelt.



Das Fondsvolumen der österreichischen Wertpapier VWGs erhöhte sich gegenüber dem Jahresultimo 2016 um rund 5 Prozent auf 175,4 Mrd. Euro. Die Nettomittelzuflüsse betrugen in Summe rund 3,52 Mrd. Euro, wobei auf die institutionellen Anleger 3,24 Mrd. entfielen und auf den Publikumsbereich 0,28 Mrd. Euro. Zum Retailbereich müssen natürlich auch noch die offenen Immobilienfonds gezählt werden, deren Fondsvolumen erhöhte sich um 11,5 Prozent auf rund 7,5 Mrd. Euro, wobei die Nettomittelzuflüsse rund 715 Mio. Euro betrugen. So erfreulich diese Zahlen im ersten Moment auch sind, im europäischen Vergleich hinkt die österreichische Fondsbranche im Publikumsbereich nach. Das sicherheits- und liquiditätsorientierte Sparen der Privatanleger kostet zunehmend Rendite. Es werden Erträge unterhalb der Nulllinie in Kauf genommen. Eine Studie zeigt, dass die durchschnittliche nominelle Rendite des österreichischen Geldvermögens zwischen 2012 und 2016 nur rund 2,6 Prozent betrug und Österreich damit weit hinten liegt. In anderen europäischen Ländern wurden Renditen von bis zu 8 Prozent erzielt. Als erfreulich kann noch vermerkt werden, dass im Bereich der aktiv gemanagten Portfolios der Nettomittelzufluss 3,62 Mrd. Euro betrug. Mit diesen Produkten sollen die Privatanleger bei überschaubaren Risiken aus dem Spareinlagenbereich in den Kapitalmarkt geführt werden.

2017 – EIN GUTES WIRTSCHAFTLICHES UMFELD!

Der Hang der österreichischen Privatanleger zum Sicherheitsgetriebenen ist auch der Hauptgrund, dass die VÖIG und die VAIÖ (Vereinigung der ausländischen Investmentgesellschaften) vor fünf Jahren begonnen haben, den Weltfondstag medial zu bewerben. 2017 wurden neben diversen Radiospots erstmals 16 Bogenplakate in Wien und in den Landeshauptstädten installiert. Zusätzlich kamen an stark frequentierten Plätzen noch Citylights zum Einsatz und der Online-Auftritt wurde stark ausgebaut. Die beiden Verbände werden auch 2018 wieder gemeinsam das Produkt Investmentfonds in die Auslage stellen. Die zweite Großbaustelle der VÖIG ist die Attraktivierung der dritten Säule der Pensionsvorsorge. Eine Untersuchung der Österreichischen Nationalbank zeigt, dass nur 21 Prozent oder 134 Mrd. Euro des gesamten Geldvermögens auf betriebliche und private Vorsorgeprodukte entfallen. Seit 1996 ist das Volumen der Vorsorgeprodukte kaum gestiegen. In diesem so wichtigen Bereich schaut Österreich im europäischen Vergleich „alt“ aus. Im EU-Durchschnitt sind hier 38 Prozent allokiert.

Seit 2014 versucht die „Arbeitsgemeinschaft Zusatzpension“, die den Fachverband der Pensionskassen, den Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO), die Plattform der betrieblichen Vorsorgekassen und die VÖIG umfasst, mit einer jährlichen Enquete den weiteren Ausbau der zweiten und dritten Säule als Ergänzung zur ersten Säule zu promoten. Für die Veranstaltung 2017 konnte der anerkannte Pensionsexperte Prof. Bert Rürup als Keynote-Speaker gewonnen werden, der klarlegte, dass es sichere Pensionsansprüche per se nicht gebe. Alle Pensionsansprüche, ob umlagefinanziert oder kapitalgeprägt, müssen aus einer zukünftig erzeugten Wertschöpfung finanziert werden. Auch diese Initiative wird fortgesetzt, da die neue Bundesregierung sich der Pensionsproblematik bewusst ist und Maßnahmen angekündigt hat.

Im regulatorischen Bereich war die VÖIG bemüht, die herangetragenen Fragestellungen in den Arbeitsgruppen zu akkordieren und praxisgerechte Lösungen zu erarbeiten. Das MiFID II Thema konnte trotz der politischen Entwicklungen ohne Goldplating durch das Parlament gebracht werden. Von besonderer Bedeutung war, dass die Vor-Ort-Verfügbarkeit von qualifizierter Beratung als Qualitätsverbesserung festgeschrieben wurde und so der österreichischen Bankenstruktur Rechnung getragen wurde. Der Entfall von Provisionszahlungen konnte verhindert werden und

2017 - EIN GUTES WIRTSCHAFTLICHES UMFELD!

durch vernünftige Offenlegungsverpflichtungen ersetzt werden. Mein besonderer Dank gilt auch der Arbeitsgruppe FundsXML, die in einem wahren Kraftakt sichergestellt hat, dass das European MiFID Template auf Formate, die die Bankensysteme verwenden, gemappt werden konnte.

Die Mitgliederstruktur der VÖIG ist durch diverse Entwicklungen in Bewegung geraten. Seitens des Verbandes konnte durch eine Satzungsänderung, die es ermöglicht, auch fondsnahe Gesellschaften als außerordentliche Mitglieder aufzunehmen, ein Vehikel geschaffen werden, um diese Entwicklungen etwas abzufedern. Auch im Servicebereich wurde den Zeichen der Zeit Rechnung getragen und ein Collaborationstool installiert, das eine Onlineteilnahme an den Arbeitsgruppensitzungen mit den diversen digitalen Devices ermöglicht.

Mir bleibt nur, mich bei allen Mitarbeitern, dem Vorstand, den Geschäftsführern und allen Arbeitsgruppenmitgliedern für ihr Engagement zu bedanken und ich freue mich auf ein erfolgreiches Jahr 2018.

Mag. Dietmar Rupar

ÜBER DIE KOMPLEXITÄT DES ZUSAMMENSPIELS VON MiFID II UND PRIIPS...

Das Jahr 2017 war regulatorisch vor allem durch die finale Adjustierung und Implementierung des *MiFID II / MiFIR-Rahmenwerks* geprägt. Diese an sich schon substantielle Herausforderung wurde durch das materielle und zeitliche Zusammenspiel mit dem Rahmenwerk für so genannte *Packaged Retail Investment and Insurance-based Products* (PRIIPs) noch erschwert. Obwohl aufgrund europäischer Vorgaben eine Übergangsfrist für OGAWs sowie AIFs besteht, wenn letztere – aufgrund nationaler Anforderungen, wie etwa auch in Österreich – auch einen OGAW-KID erstellen müssen, hat man sich auch in Österreich mit diesem Zusammenspiel intensiv auseinandergesetzt. Im Rahmen dieser Auseinandersetzung wurde teils inflationär auf die materielle Komplexität dieses Zusammenspiels hingewiesen, weshalb es sich lohnt, dies genauer zu betrachten.

Der Begriff „Komplexität“ wird im Rahmen der sogenannten Komplexitätstheorie [vgl. *Byrne/Callaghan* (2013), *Johnson* (2010) oder *Waldrop* (1993)] näher präzisiert und versteht sich als Gesamtheit aller voneinander abhängigen Merkmalen und Elementen, die in einem vielfältigen, jedoch ganzheitlichen Beziehungsgefüge, also einem System, stehen. Merkmale von „Komplexität“ sind u.a. deren Bestimmtheit durch die Anzahl und Art der Elemente sowie deren Beziehungen untereinander, im Hinblick auf komplexe Systeme die inhärente Eigendynamik komplexer Prozesse, die meist irreversibel ist, die Intransparenz solcher Prozesse sowie das Erfordernis umfassenden Wissens hinsichtlich der kausalen Zusammenhänge der Systemelemente.

Wenn man nun von der „Komplexität“ des Zusammenspiels zwischen MiFID II und PRIIPs spricht, fällt auf, dass beide Rahmenwerke mit 1/2018 in Kraft getreten sind, beide um ein Jahr verschoben wurden, beide Offenlegungsverpflichtungen enthalten und somit beide dem Anlegerschutz dienen, wobei sich PRIIPs grundsätzlich als komplementäre Maßnahme zu MiFID II versteht. Nichtsdestotrotz führen der zeitliche Gleichklang sowie die materielle Nähe zu einer Konfusion der beiden Rahmenwerke. Diese Konfusion kann aber durch die zahlreichen Unterschiede zwischen den beiden Rahmenwerken rasch entschärft werden, denn während PRIIPs auf Investmentfonds und Retailinvestmentprodukte abstellt, für diese ein generisches pre sale Dokument (KID) verlangt und von der OGAW-RL inspiriert ist, hat MiFID II einen sehr weiten Anwendungsbereich, der auch materiell von pre sale Anforderungen bis post sale Verpflichtungen reicht.

ÜBER DIE KOMPLEXITÄT DES ZUSAMMENSPIELS VON MiFID II UND PRIIPS...

Daraus lässt sich als *erste* Konsequenz ableiten, dass „*all PRIIPs in scope*“-Produkte auch im MiFID-Anwendungsbereich sind, während aber nicht „*all MiFID in scope*“-Produkte im PRIIPs-Anwendungsbereich sind.

Darauf aufbauend, ergeben sich weitere spezifische Unterscheidungsmerkmale, etwa im Bereich der Offenlegungsverpflichtungen, wo etwa hinsichtlich der Kosten- bzw. Risikodarstellungen PRIIPs sehr präskriptiv ist, während MiFID II diese relativ allgemein hält oder hinsichtlich der Komplexität der Produkte PRIIPs bloß auf den „*comprehension alert*“ abstellt, MiFID II dagegen eine Einstufung der Finanzinstrumente in komplexe und nicht-komplexe vornimmt. Auch im Bereich Product Governance gibt es einige Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Rahmenwerken, wobei aber die interaktive Zielmarktdeterminierung zwischen Produzenten und Vertrieb unter MiFID II signifikant weitergeht als die PRIIPs-Anforderungen. Auch hinsichtlich der zu erstellenden Dokumente und Informationsverpflichtungen ergeben sich Unterschiede, etwa, dass PRIIPs an den KID als pre sale Dokument präzise Anforderungen stellt, während MiFID II weniger präskriptiv ist, jedoch das generelle Erfordernis an Kundeninformationen hat, „*fair, clear, and not misleading*“ zu sein.

Daraus lässt sich als *zweite* Konsequenz ableiten, dass MiFID II einen weiteren Anwendungsbereich mit größerer materieller Flexibilität hat, während PRIIPs sehr präskriptiv und einschränkend zur Anwendung kommt.

Vor dem Hintergrund dieser allgemeinen Ausführungen wird klar, dass die adäquate Handhabung der Charakteristika der beiden Regularien insbesondere aus praktischer Sicht bedeutsam ist, denn MiFID II und PRIIPs haben zweifelsfrei gewisse Ähnlichkeiten, sind aber nicht gleich, sodass viele gemeinsame Elemente in Beziehung zueinander stehen. Zudem haben beide Rahmenwerke eine scheinbar irreversible Eigendynamik in Sachen Offenlegung ausgelöst, die nicht zwingend zum Vorteil des Investors ist, insbesondere weil die aus den beiden Rahmenwerken resultierenden unterschiedlichen Offenlegungsanforderungen nicht zu Lasten des Kunden verstanden werden können, weshalb Pragmatismus im Aufsichtsalltag erforderlich ist. Zudem weisen beide Regularien nach wie vor eine Reihe zentraler offener bzw. unklarer materieller Fragestellungen auf, sodass das Level an Intransparenz bei diesen beiden, an sich der Transparenz verpflichteten Rahmenwerken, nach wie vor hoch ist. Schließlich haben sowohl MiFID II, als auch PRIIPs Auswirkungen auf die Ausgestaltung und das Vertriebshandling vieler

ÜBER DIE KOMPLEXITÄT DES ZUSAMMENSPIELS VON MiFID II UND PRIIPS...

Produkte, wenn man nur an die Anforderungen an komplexe versus nicht-komplexe Finanzinstrumente, die Feststellung des Zielmarkts für das jeweilige Finanzinstrument oder die regulatorischen Eingriffe in die Kosten- und Gebührenstruktur von Finanzprodukten denkt.

Daraus lässt sich als *dritte* Konsequenz ableiten, dass die materielle regulatorische Komplexität durch MiFID II und PRIIPs, aber insbesondere durch deren Zusammenspiel signifikant gestiegen ist.

Aus Fondssicht bedeutet dies, dass OGAW grundsätzlich – mit Ausnahme strukturierter OGAW – als nicht-komplexe Finanzinstrumente zu qualifizieren sind, während AIF derzeit aufgrund von ESMA Q&As, sachlich nicht gerechtfertigt, tendenziell per se als komplex einzustufen sind, auch wenn es sich um „UCITS type“ AIF handelt. Diesbezüglich versuchen schon einige nationale Aufsichtsbehörden, ESMA zu einer Korrektur zu bewegen, was nur zu begrüßen ist. Zudem kommen OGAW und AIF (aufgrund der nationalen österreichischen Regelung, die auch auf Betreiben der VÖIG implementiert wurde) in den Genuss der Übergangsfrist betreffend die PRIIPs-Anwendung, was sich als kluger Schachzug herausgestellt hat, da die PRIIPs-Methodik nach wie vor noch nicht ausgegoren und somit wohl früher oder später Gegenstand von Anpassungen sein wird. Schließlich konnten für die notwendigen Datenlieferungen technische Standardisierungen auf nationaler Ebene (via dem Fondsdatenportal der OeKB) sowie auf europäischer Ebene [via Templates für MiFID II (EMT) oder PRIIPs (EPT & CEPT)] geschaffen werden, die die Komplexität des Zusammenspiels zwischen MiFID II und PRIIPs im Fondsalltag ein wenig entschärfen sollten.

Daraus lässt sich als *vierte* Konsequenz ableiten, dass die praktischen Auswirkungen auf die Fondsindustrie durch indirekt einwirkende, wie MiFID II, als auch direkt zur Anwendung kommende Rahmenwerke, wie PRIIPs, zu einer strategischen Reflexion dahingehend führen sollten, dass Effizienzsteigerungen und das Fixkostenmanagement nur mehr mittels durchdachter, nachhaltiger IT-Lösungen möglich sind, da sonst die zunehmende Komplexität der regulatorischen Anforderungen im Alltag schwer handhabbar wird.

Dr. Armin J. Kammel, LL.M. (London), MBA (CLU)

KID ODER KIID – PRIIPs – ÜBERGANGSFRIST, NATIONALE AUSNAHMEBESTIMMUNGEN UND DIE NORMATIVE KRAFT DES FAKTISCHEN

Nachdem Ende 2016 die Erleichterung über die Verschiebung des PRIIPs-Regimes um ein Jahr groß war, war schnell auch klar, dass dieses Jahr gut genutzt werden muss, um sich für die nächste kritische Phase nach Ablauf der Verschiebungsfrist zu rüsten.

Die PRIIPs-Verordnung¹ und ihre delegierten Rechtsakte sollten im Grunde Produzenten verpflichten, die Besonderheiten bestimmter Produkte für die Anleger transparent(er) und gut verständlich auf drei A4-Seiten darzustellen. Dass der Scope aber praktisch allumfassend sein würde und somit querbeet für Produkte, die an Kleinanleger vertrieben werden, derartige Kurzdokumente (eventuell zusätzlich zu bereits Bestehenden) zu erstellen sein würden, mag nicht unbedingt im Sinne des Erfinders gewesen sein.

Immerhin gab Artikel 32 der PRIIPs-Verordnung Hoffnung, da diese Übergangsbestimmung besagt, dass OGAW², für die ja bereits das KIID³ erstellt wird, sowie jene AIF⁴, für die es entsprechende Bestimmungen auf nationaler Ebene gibt, bis Ende 2019 von der Verpflichtung zur Produktion von PRIIPs KIDs⁵ ausgenommen sind.

Im InvFG 2011 gibt es tatsächlich die Bestimmung⁶, aufgrund derer *Publikums*-AIF ein KIID gemäß dem OGAW-Regime zu erstellen haben.

Bleiben aber die weiteren AIF - Spezialfonds und Immobilienfonds -, für die es bislang keine derartige Regelung auf nationaler Ebene gegeben hat.

Die VÖIG hat dementsprechend im Dialog mit FMA und BMF jeweils einen Formulierungsvorschlag erstellt, der im Rahmen einer Novelle mit BGBl. I Nr. 107/2017, ausgegeben am 26. Juli 2017, im InvFG 2011 sowie im ImmoInvFG umgesetzt wurde. Damit sind bis Ende 2019 zusätzlich zu den schon davor durch die Übergangsregelung erfassten Produkten auch die Spezialfonds und Immobilienfonds nicht unmittelbar verpflichtet, KIDs nach dem PRIIPs-Regulativ zu erstellen.

¹ PRIIPs: Packaged Retail Investment and Insurance Products

² OGAW: Organismen für Gemeinsame Anlagen in Wertpapiere

³ KIID: Key Investor Information Document

⁴ AIF: Alternative Investment Funds

⁵ KID: Key Information Document

⁶ § 167. (1) Die Bestimmungen des 2. Teiles dieses Bundesgesetzes mit Ausnahme der §§ 36 bis 38 und 131 finden auf Andere Sondervermögen Anwendung, soweit in § 166 und in den Abs. 2 bis 8 dieser Bestimmung nicht ausdrücklich anderes angeordnet ist. Die §§ 50 bis 65 finden mit der Maßgabe Anwendung, dass im Fall eines Vertriebes eines Anderen Sondervermögens im Ausland die jeweils zuständige Aufsichtsbehörde sowie die Anteilhaber über die erfolgte Abspaltung zu informieren sind. (...)

(6) Das Kundeninformationsdokument gemäß § 134 hat einen besonderen Hinweis auf besondere Bewertungs- und Rückzahlungsmodalitäten gemäß Abs. 2 zu enthalten. Bei Anderen Sondervermögen, die zu mehr als 10 vH in Veranlagungen gemäß § 166 Abs. 1 Z 3 anlegen, hat das Kundeninformationsdokument diesbezüglich einen Warnhinweis zu beinhalten. Der Warnhinweis bedarf der Bewilligung der FMA. In der Werbung für Anteilscheine von Anderen Sondervermögen muss der Warnhinweis stets in der von der FMA bewilligten Form eingesetzt werden.

KID ODER KIID – PRIIPs – ÜBERGANGSFRIST, NATIONALE AUSNAHMEBESTIMMUNGEN UND DIE NORMATIVE KRAFT DES FAKTISCHEN

Damit war aber erst die eine Seite der Medaille abgehandelt.

Denn für Versicherungen blieb das – wenn auch verspätete – Inkrafttretensdatum mit Anfang 2018 ja weiter bestehen. Dies bedeutete für die an die Fondsbranche anknüpfenden Produkte, also in erster Linie die fondsgebundenen Versicherungen, dass zwar das Dokument für den Fonds selbst nicht erstellt werden musste und grundsätzlich auch die Daten, die im Rahmen des OGAW/AIF-KIID bekannt gegeben werden (wie laufende Kosten und Risiko Indikator), *ausreichend* sein sollten, aber die Realität mit diesen Vorgaben nicht ganz korrelierte.

So zeichnete sich bald ab, dass für die Vorbereitung der künftigen *Datenlieferungen* an Versicherungen auch für OGAW, die Teil einer fondsgebundenen Lebensversicherung sind, entsprechende Berechnungen anzustellen und ggf. auch die nötige IT-Infrastruktur zu schaffen sein würde – und zwar nicht erst bis Ende 2019.

Nachdem die inhaltlichen Fragen bis zum endgültigen Inkrafttreten von PRIIPs vonseiten der EU-Kommission keineswegs aufgearbeitet worden waren und auch die Mitte 2017 erschienenen Q&A des Joint Committee die heiklen Themen außen vor gelassen bzw. nur unzureichend behandelt hatten, wurden in der VÖIG neue Sub-Arbeitsgruppen zur Arbeitsgruppe „Anlegerinformationen“ gebildet, die für die anstehenden Fragestellungen vor allem zu den Themen Risiko- und Performance-Berechnung sowie Kostendarstellung mit den jeweiligen Experten der VÖIG-Mitglieder besetzt wurden.

Ohne eine grundlegend erneuerte Anleitung von EU-Seite konnten natürlich nicht alle Fragen beantwortet werden, doch im Expertenkreis wurden zumindest einige für die österreichische Branche gemeinsam akkordierte Lösungsansätze gefunden, die den Betroffenen bis auf Weiteres eine gewisse Anleitung und Unterstützung an die Hand geben sollen.

Mag. Barbara Flor

FUNDSXML 4.1.1 – BEREIT FÜR DIE EFFIZIENTE ERFÜLLUNG AUFSICHTSRECHTLICHER BESTIMMUNGEN

Die Idee von Version 4.1.1

Den zunehmend komplexer werdenden aufsichtsrechtlichen Meldeverpflichtungen von Verwaltungsgesellschaften (VWG) und Kapitalanlagegesellschaften für Immobilien (Immo-KAG) wurde auch bei der Überarbeitung des FundsXML 4.0 Schemas Rechnung getragen.

Nachfolgend findet sich eine Beschreibung der Neuerungen zu Version 4.1.1, der FundsXML Homepage (<http://www.fundxml.at>) sowie ein kurzer Ausblick auf weitere Arbeiten am FundsXML-Standard.

Updates der FundsXML Version 4.1.1

Neben kleineren Verbesserungen inkludiert die FundsXML Version 4.1.1 die Templates für PRIIPs (EPT, CEPT) sowie für MiFID II (EMT). Die modulare Gliederung von FundsXML erlaubt es, ein Subschema für PRIIPs und MiFID II zu nutzen, ohne das komplette FundsXML Schema durchzuführen.

Da die Umstellung auf das neue OeKB Fondsdatenportal weitestgehend problemlos erfolgte, ist es mittlerweile auch möglich, die MiFID II und PRIIPs Daten in diese zentrale Schnittstelle einzuspielen. Auf diese Weise sind die österreichischen Investmentfonds durch Übertragung von Fondsdaten über das FundsXML-Schema bestmöglich auf die regulatorischen Anforderungen aus PRIIPs und MiFID II vorbereitet.

Ferner wird die Documents-Programmfunktionalität von Version 4.1.1 nunmehr auch am OeKB Fondsdaten Portal unterstützt. Infolgedessen können VWGs und Immo-KAGs mit der Verwendung von FundsXML bei Bedarf Dokumente übermitteln. Zusätzlich ist es den Immobilienfondsverwaltern künftig möglich, Daten zur Investmentfondsstatistik direkt über das OeKB Fondsdaten Portal an die OeNB zu liefern.

FUNDSXML 4.1.1 – BEREIT FÜR DIE EFFIZIENTE ERFÜLLUNG AUFSICHTSRECHTLICHER BESTIMMUNGEN

Neue FundsXML Homepage

Die Website <http://www.fundxml.at> wurde erstellt, um die Erfolgsgeschichte des FundsXML-Formats in Österreich zu unterstützen. Die Website arbeitet unter dem WordPress Content Management System. Ein wichtiges Merkmal dieser Website ist, dass sie sich speziell auf die Bedürfnisse der österreichischen Nutzer konzentriert. Gleichwohl wurde eine Überarbeitung der <http://www.fundxml.org> Website angeregt. Zielsetzung war es, bei der Gestaltung dem österreichischen Beispiel zu folgen.

Ausblick

In naher Zukunft ist u.a. die Implementierung von digitalen Signaturen, die Eingliederung von Mid-Kursen sowie die Darstellung der neuen Asset Klasse „Rohstoffe/Commodities“ in der FundsXML Version 4.2 angedacht. Durch die Verwendung von digitalen Signaturen wird es möglich, einzelne Bereiche eines Dokuments zu signieren und auf diesem Wege ein empfangenes File genau einem Absender zu zuweisen.

Darüber hinaus gibt es Bestrebungen, die aktuellen Felder des OeKB Stammdatenblattes im FundsXML Schema darzustellen.

Im Hinblick auf die Website <http://www.fundxml.at>, liegt einen Plan vor, dieser einen technischen Bereich hinzuzufügen. Dieser Bereich soll Anleitungen zum Umgang mit XML-Daten (Lesen, Schreiben und Transformieren von XML-Daten) enthalten.

Carsten Haderer, B.Sc.

Das BMF hat vor dem Sommer 2017 einen Entwurf einer Überarbeitung der Investmentfonds-Richtlinien 2017 in Begutachtung gesendet. Die RI dienen der einheitlichen Interpretation des steuerlichen Teils des InvFG aus Sicht des BMF. Änderungen haben sich dadurch ergeben, dass die bestehenden InvFRI bereits aus dem Jahr 2008 stammen und damit völlig veraltet sind. Große Steuerreformen, wie die Einführung der Kursgewinnbesteuerung im Jahr 2012, sind nicht berücksichtigt. Zahlreiche Einzelerledigungen zur Besteuerung von Investmentfonds in den letzten zehn Jahren haben ebenfalls noch keine Berücksichtigung in den InvFRI 2008 gefunden.

Wie bereits in den InvFRI 2008, erfolgt eine Trennung in einen aufsichtsrechtlichen Teil (Unterscheidung OGAW und AIF (Kapitel 1) sowie Fondsarten (Kapitel 2)) und einen steuerrechtlichen Teil.

Der steuerrechtliche Teil beinhaltet:

- Das Grundkonzept der Besteuerung (Kapitel 1).
- Steuerliche Behandlung von Investmentfonds und Immobilienfonds bei unterschiedlichen Anlegern (Kapitel 3 und Kapitel 4).
- Beschreibung steuerliche Meldung und Grobbeschreibung Berechnungsgrundlagen steuerliches Meldeschema (Kapitel 5 und 6).
- Sonderfragen und internationales Steuerrecht (Kapitel 7).
- Aussagen EU-QuSt (Anhang).

Das Kapitel „Anteile im Privatvermögen“ beinhaltet folgende Gliederung:

- Unterscheidung Meldefonds/Nicht-Meldefonds.
 - Meldefonds wird auf inländ. Depot/ausländ. Depot und Nicht-Meldefonds wird auf inländ. Depot/ausländ. Depot gehalten.
 - Unterscheidung Fonds Alt- und Fonds Neuanteile (vor dem 1.1. 2011 erworben oder ab 1.1. 2011 erworben).
1. Besteuerung von laufenden Erträgen (Ausschüttung/AG-Ertrag) von Meldefonds und Nicht-Meldefonds.

2. Besteuerung von Gewinnen/Verlusten aus Kauf/Veräußerung von Fondsanteilscheinen von Meldefonds und Nicht-Meldefonds.
3. Selbstnachweis.
4. Verlustausgleich (Anteilscheinebene).
5. Veranlagungsoption, Regelbesteuerung (ESt-Erklärung).

Seitens der VÖIG wurde das Augenmerk in der Begutachtung nur auf die allerwichtigsten Punkte gelegt:

- Ausführungen Rückstellungsdeckungsfonds.
- Ausführungen zur steuerlichen Behandlung von Zukunftsvorsorge-Pensionsinvestmentfonds gemäß § 187 Inv-FG (inkl. Rückerstattung der KEST auf inländ. Dividenden durch die VwG/KAG), sowie Verwendungsmöglichkeit inkl. Nachversteuerung.
- Ausführungen zu Dachfonds: Steuerliche Behandlung von Subfonds, die von anderen Fonds gehalten werden (d.h. Verbuchung Subfonds in Dachfonds inkl. Weißrechnen von Nicht-Meldefonds); Davon umfasst ist auch die Bagatellgrenze für Nicht-Meldefonds (10%).
- Ausführungen bezüglich Toleranzgrenzen bei fehlerhafter Preisermittlung, d.h. Bagatellgrenze für Entfall KEST-Aufrollung, Rz 55 InvRI 2008.
- Ausführungen zum Ertragsausgleich.

Kurz vor dem Ende des Jahres 2017 hat das BMF eine neuerliche Begutachtung der InvFRI 2017 gestartet. Unverständlicherweise sind wichtige Punkte der Fondsbranche aus der 1. Begutachtung nach wie vor nicht umfasst.

Mag. Thomas Zibuschka

ÖSTERREICHISCHE INVESTMENTFONDSBRANCHE ERZIELTE IM JAHR 2017 HOHE NETTOMITTELZUFLÜSSE

Im Jahr 2017 konnte das Fondsvolumen der österreichischen Wertpapier-VWGs einen Anstieg von rund 8,3 Mrd. Euro (5 Prozent) auf insgesamt 175,4 Mrd. Euro verzeichnen. Die Volumensteigerung setzt sich aus Kursgewinnen von rund 6,5 Mrd. Euro, Ausschüttungen in der Höhe von rund 1,7 Mrd. Euro sowie Nettomittelzuflüssen in der Höhe von rund 3,5 Mrd. Euro zusammen.

Die österreichische Fondsgesellschaften sammelten im Jahr 2017 Nettomittelzuflüsse in der Höhe von 3,5 Mrd. Euro ein. Davon entfielen knapp 3,2 Mrd. Euro auf Spezialfonds. Die Zuflüsse im Publikumsfondsbereich lagen bei 0,3 Mrd. Euro. Bei den Fondskategorien zählten die gemischten Fonds mit rund 3,6 Mrd. Euro zu den Favoriten.

Die Performancesieger 2017 waren Aktienfonds Österreich (30,3 Prozent), gefolgt von Aktienfonds Europa ausgenommen UK (20,9 Prozent) und Aktienfonds Asien/Pazifischer Raum (17,7 Prozent). Im Bereich der vermögensverwaltenden Fonds bewegte sich die Performance zwischen rund 2,0 und 6,4 Prozent. Die Rentenfonds entwickelten sich in einem Bereich zwischen 0,01 Prozent und 2,2 Prozent. Im Bereich der Geldmarktfonds war die Performance knapp negativ.

Insgesamt verwalteten die 19 österreichischen Verwaltungsgesellschaften per Ende Dezember 2017 2.011 Wertpapierfonds, davon 1.134 Publikumsfonds und 877 Spezialfonds. Es wurden 529 Fonds geschlossen und 210 fusioniert. Gleichzeitig wurden 119 Fonds neu aufgelegt.

Lan Yu, B.Sc., CRM

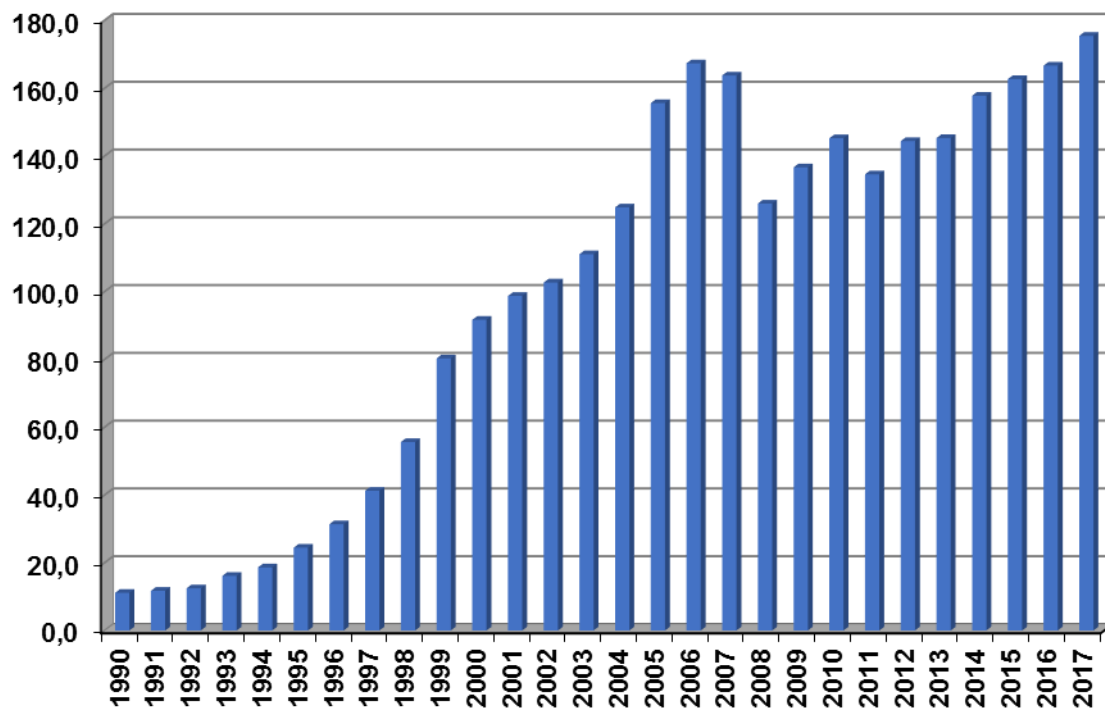
IMMOBILIEN-INVESTMENTFONDS

Das verwaltete Vermögen der österreichischen Immobilien-VWGs ist zum Jahresende 2017 um 772,1 Mio. Euro (11,5 Prozent) auf 7.471,3 Mio. Euro angestiegen. Die Ausschüttungen betragen rund 74,6 Mio. Euro. Die Nettomittelzuflüsse beliefen sich auf rund 715,0 Mio. Euro. Die Kursgewinne erreichten rund 131,8 Mio. Euro.

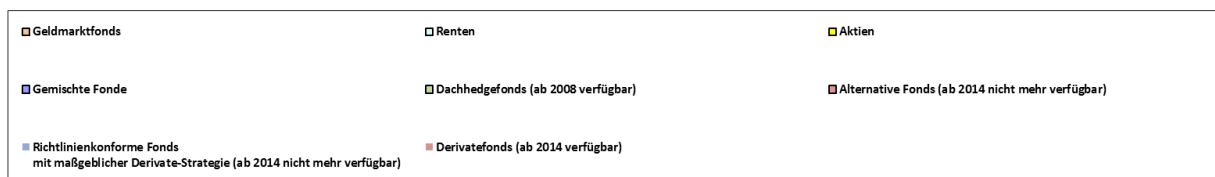
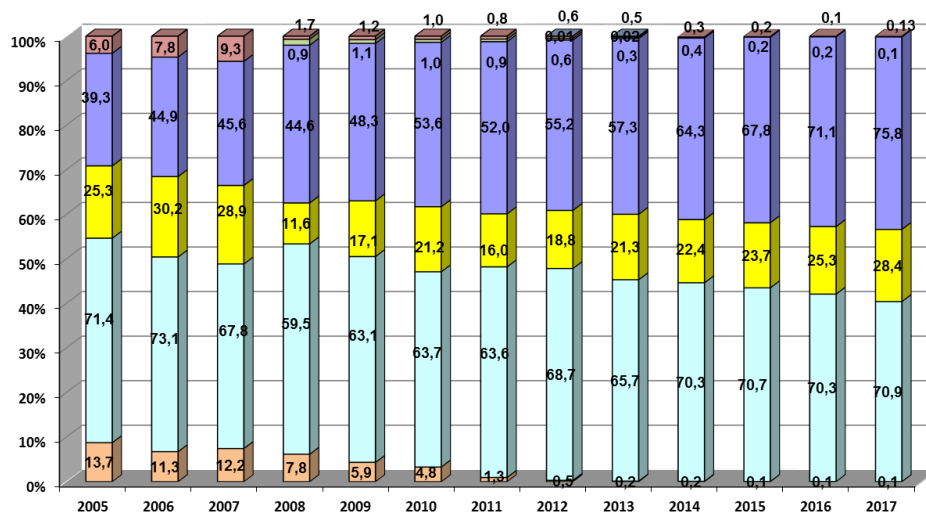
Die fünf Immobilien-Investmentfondsgesellschaften verwalteten 12 Fonds (sieben Publikumsfonds und fünf Spezialfonds). Die durchschnittliche Ein-Jahres-Performance betrug 1,7 Prozent.

Lan Yu, B.Sc., CRM

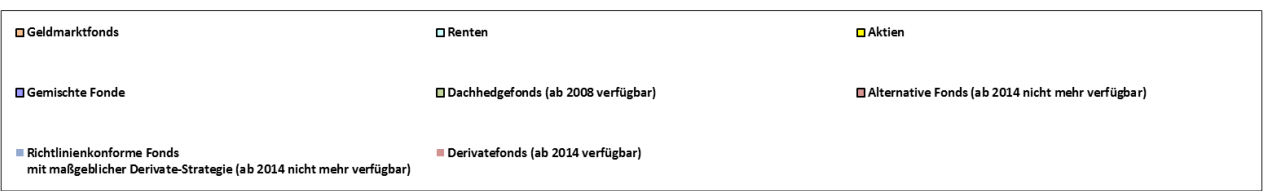
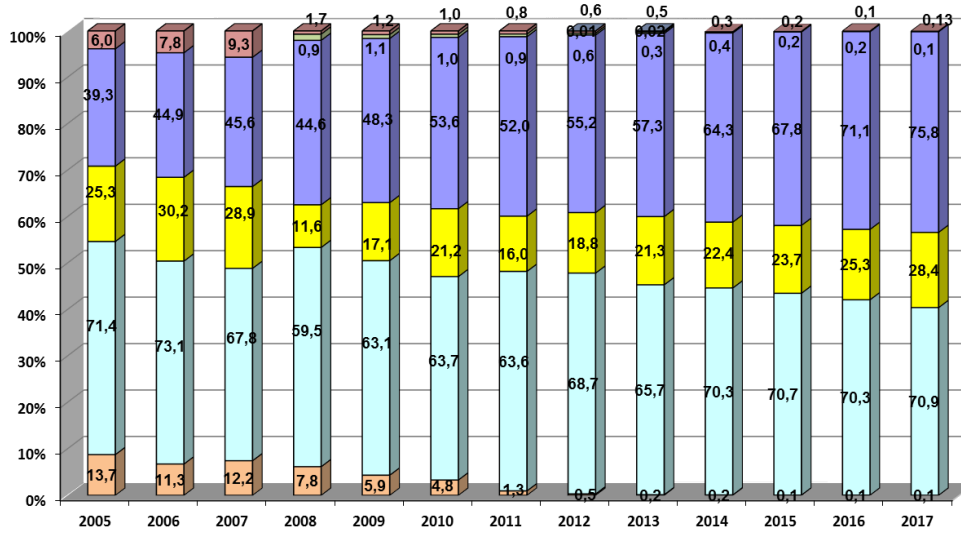
Entwicklung der Fondsvolumina in Mrd. €



Fondsvolumina nach Fondskategorien in Mrd. €



Fondsvolumina nach Fondskategorien in Prozent



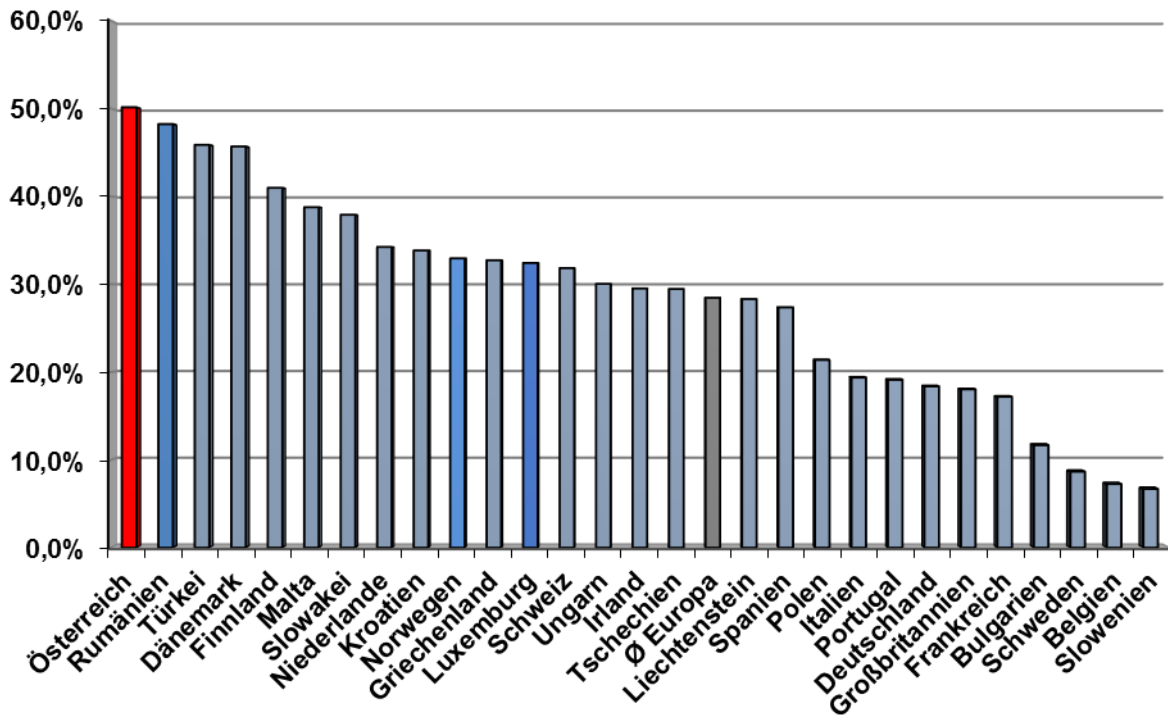
HISTORISCHE ENTWICKLUNG DES ÖSTERREICHISCHEN INVESTMENTFONDSMARKTES

Jahr	Fonds	KAGs	Volumen Mrd. ATS	Volumen Mrd. €
1956	1	1	0,066	0,005
1957	1	1	0,063	0,005
1958	1	1	0,072	0,005
1959	1	1	0,106	0,008
1960	2	1	0,268	0,019
1961	4	1	0,735	0,053
1962	4	1	0,567	0,041
1963	5	1	0,580	0,042
1964	5	1	0,589	0,043
1965	6	2	0,625	0,045
1966	6	2	0,579	0,042
1967	6	2	0,650	0,047
1968	6	2	0,667	0,048
1969	8	2	1,392	0,101
1970	8	2	1,975	0,144
1971	9	2	2,666	0,194
1972	9	2	4,015	0,292
1973	9	2	4,112	0,299
1974	9	2	2,843	0,207
1975	9	2	3,274	0,238
1976	9	2	3,414	0,248
1977	9	2	3,414	0,248
1978	11	2	4,091	0,297
1979	12	2	5,643	0,410
1980	12	2	6,067	0,441
1981	12	2	6,017	0,437
1982	12	2	7,478	0,543
1983	13	4	9,798	0,712
1984	15	4	12,740	0,926
1985	22	7	20,238	1,471
1986	41	10	36,226	2,633
1987	76	13	68,762	4,997
1988	117	18	118,714	8,627
1989	195	21	150,645	10,948
1990	244	23	152,933	11,114
1991	295	25	161,181	11,714
1992	322	24	171,180	12,440
1993	344	23	221,910	16,127
1994	415	24	255,994	18,604
1995	473	25	336,318	24,441
1996	523	24	431,552	31,362
1997	627	24	567,551	41,246
1998	857	24	764,936	55,590
1999	1.154	24	1.104,864	80,294
2000	1.448	24	1.261,417	91,671
2001	1.747	23	1.358,275	98,710
2002	1.856	22	1.412,799	102,672
2003	1.909	23	1.527,337	110,996
2004	1.988	23	1.717,745	124,833
2005	2.083	23	2.141,164	155,619
2006	2.171	24	2.302,748	167,347
2007	2.321	24	2.253,349	163,757
2008	2.300	24	1.733,459	125,975
2009	2.174	25	1.880,486	136,660
2010	2.192	25	1.998,714	145,252
2011	2.159	24	1.851,914	134,584
2012	2.161	24	1.987,131	144,410
2013	2.153	24	1.999,298	145,295
2014	2.092	24	2.171,069	157,778
2015	2.067	24	2.238,539	162,681
2016	2.021	21	2.299,329	167,099
2017	2.011	19	2.414,087	175,439

EUROPÄISCHER INVESTMENTFONDSMARKT 2017

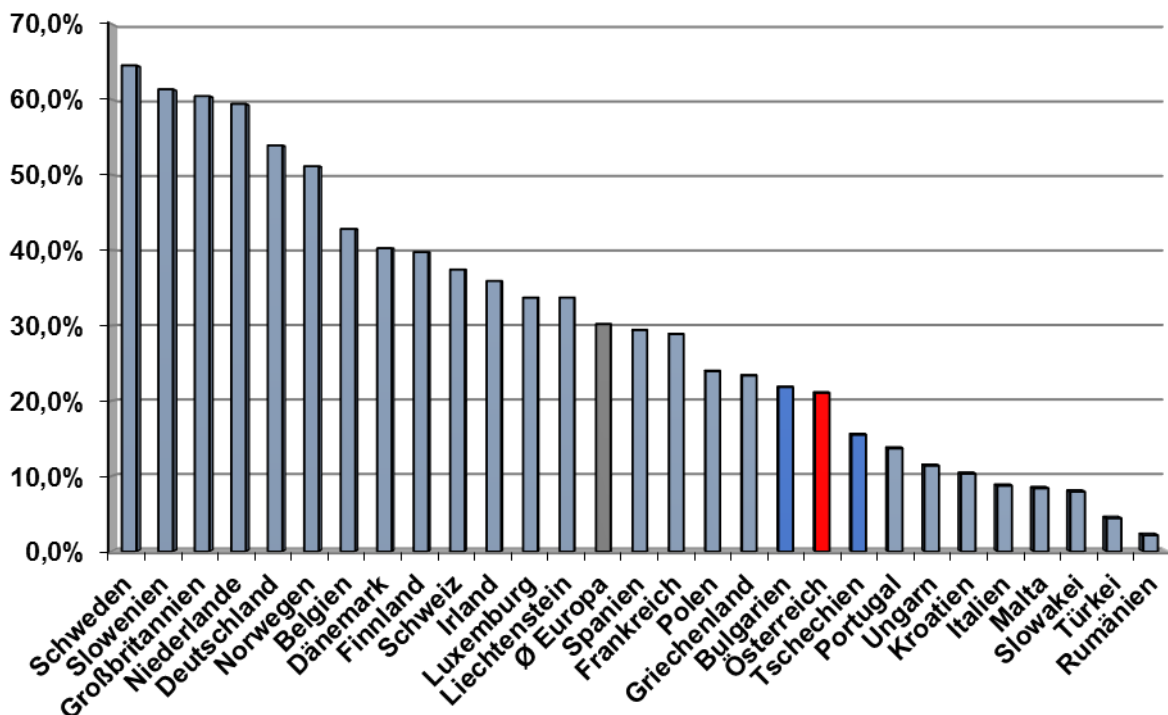
Rentenanteil am Gesamt-Fondsvolumen pro Land
Ausschließlich harmonisierte (UCITS) Fonds

Quelle EFAMA



Aktienanteil am Gesamt-Fondsvolumen pro Land
Ausschließlich harmonisierte (UCITS) Fonds

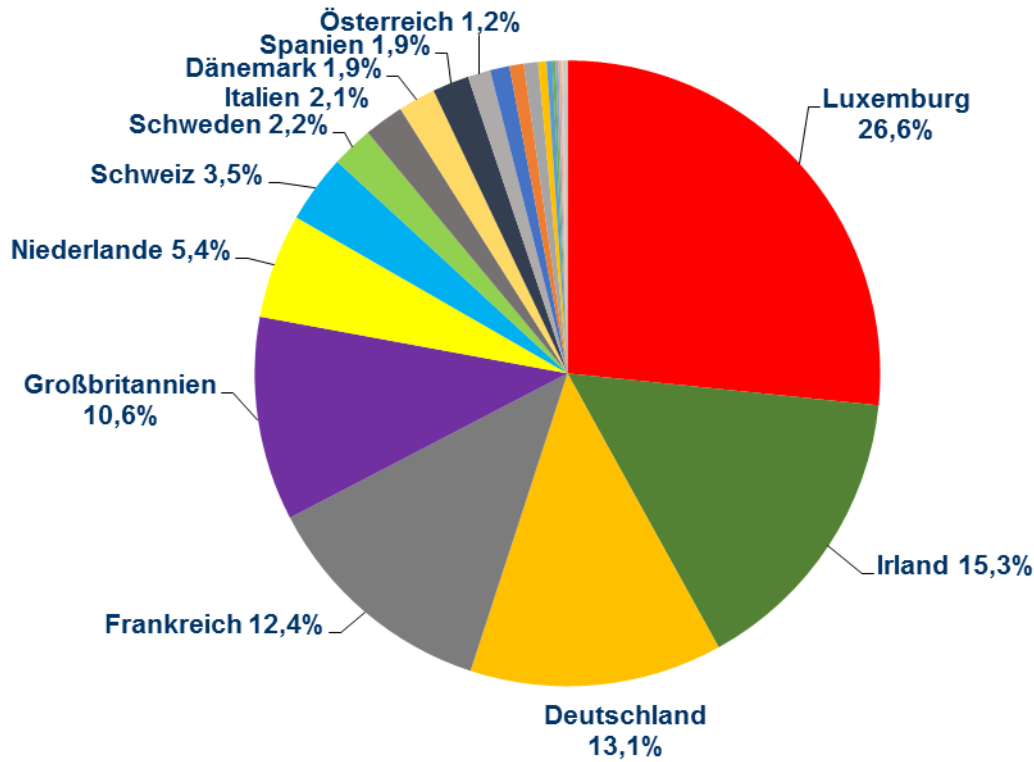
Quelle EFAMA



VOLUMENAUFTeilUNG UND MARKTANTEILE 2017

(UCITS & Non-UCITS)

Quelle EFAMA



Land	Volumen 2017 in Mrd. €	Volumen 2017 in Mio. €	MA 2017 in %
Luxemburg	4.159,61	4.159.614,00	26,63%
Irland	2.396,09	2.396.088,50	15,34%
Deutschland	2.038,19	2.038.192,16	13,05%
Frankreich	1.929,12	1.929.115,00	12,35%
Großbritannien	1.646,06	1.646.057,89	10,54%
Niederlande	843,49	843.488,00	5,40%
Schweiz	550,80	550.798,78	3,53%
Schweden	335,42	335.421,48	2,15%
Italien	320,77	320.767,03	2,05%
Dänemark	300,82	300.823,52	1,93%
Spanien	295,27	295.265,00	1,89%
Österreich	182,88	182.881,95	1,17%
Belgien	156,23	156.231,89	1,00%
Finnland	116,25	116.254,14	0,74%
Norwegen	115,68	115.682,04	0,74%
Polen	66,79	66.785,63	0,43%
Liechtenstein	46,40	46.395,52	0,30%
Türkei	25,65	25.649,22	0,16%
Portugal	23,09	23.085,39	0,15%
Ungarn	19,77	19.768,15	0,13%
Tschechien	11,67	11.674,04	0,07%
Malta	10,49	10.490,36	0,07%
Rumänien	9,16	9.163,51	0,06%
Griechenland	7,83	7.834,31	0,05%
Slowakei	6,58	6.577,79	0,04%
Kroatien	2,97	2.966,02	0,02%
Slowenien	2,66	2.657,31	0,02%
Bulgarien	0,65	654,02	0,00%
Gesamt	15.620,38	15.620.382,65	100,00%

Mitgliederversammlungen

Frühjahresmitgliederversammlung

Im Rahmen der 1. Mitgliederversammlung im Jahr 2017 wurde ausführlich über die Fürs und Wider des Bankenstatus bei Verwaltungsgesellschaften diskutiert. In der anschließenden Abstimmung sprach sich die große Mehrheit der Mitglieder für die Beibehaltung aus.

Auch der Jahresabschluss der VÖIG für das Jahr 2016 sowie das laufende Budget waren Gegenstand der Erörterungen. Weiters gab es auch wieder ausführliche Berichte über die Sitzungsthemen der einzelnen VÖIG Arbeitsgruppen durch die jeweils zuständigen VÖIG Mitarbeiter.

Herbstmitgliederversammlung

In der Herbstmitgliederversammlung, welche im Rahmen der 8. VÖIG Fondstage stattfand, wurde, bedingt durch die Mandatsniederlegung von Herrn Manfred Stagl (Union Investments Austria) eine Ergänzungswahl in den Vorstand der VÖIG für die laufende Funktionsperiode notwendig. Als Kandidat meldete sich Herr Dr. Michael Bumberger (Kepler Fonds KAG), der auch einstimmig in den VÖIG Vorstand gewählt wurde.

Ein weiteres Thema der Versammlung war eine Satzungsanpassung der VÖIG, die eine Erweiterung des Mitgliederkreises ermöglicht.

Vorstandssitzungen / Vorstandsklausur

Der Vorstand hat sich in sechs Sitzungen mit den aktuellen Problemstellungen der Mitglieder auseinandergesetzt.

Weltfondstag am 19. April 2017

Der Weltfondstag 2017 wurde nun bereits zum fünften Mal gemeinsam mit dem Verband der Ausländischen Investmentgesellschaften (VAIÖ) durchgeführt.

Die Veranstaltung wurde im Vorfeld unter anderem mittels Digiscreens, Radiowerbung, City Lights sowie digitaler Medien beworben. Weiters gab es zum Auftakt des Weltfondstags ein gemeinsames Pressegespräch der beiden Verbände im Cafe Landtmann, in dem sich der Präsident der VÖIG, Mag. Heinz Bednar, der Generalsekretär der VÖIG, Mag. Dietmar Rupar sowie der Generalsekretär der VAIÖ, Berndt May den zahlreichen Fragen der Journalisten stellten.

Aufgrund des großen Interesses wurde beschlossen, auch im Jahr 2018 wieder eine gemeinsame Kampagne der beiden Verbände rund um den Weltfondstag durchzuführen.



Pensions-Enquete im Palais Trautson am 19. September 2017

Die AG Zusatzpensionen, die den Verband der Pensionskassen, den Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO), die Plattform der betrieblichen Vorsorgekassen und die Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG) umfasst, hat zum vierten Mal eine Enquete zum heimischen Pensionssystem veranstaltet. Vor zahlreichen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft wurden Szenarien und Ansätze für die Stärkung des österreichischen Pensionssystems diskutiert. Das Ziel dieser Enqueten war und ist es, seitens der Politik ein klares Bekenntnis zur Kombination von umlagenfinanzierten und kapitalgedeckten



Pensionen zu erhalten, wobei die kapitalgedeckte zweite und dritte Säule wettbewerbsfähiger ausgebaut werden sollten.

8. VÖIG Fondstage, 9. - 10. November 2017

Vom 9. - 10. November fanden in Saalfelden (Salzburg) die bereits 8. VÖIG Fondstage, mit dem Thema „Nachhaltigkeit – Perspektiven für die österreichische Fondsindustrie“, statt. Auch dieses Mal gelang es der VÖIG, namhafte Vortragende zu gewinnen, wie z.B. Univ. Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber, Univ. Prof. Dipl. Ing. Mont. Reinhold W. Lang sowie Univ. Prof. Lektor DI Dr. Alfred Strigl, die den Nachhaltigkeitsaspekt holistisch beleuchteten.

VÖIG – INTERNA

Zudem waren FMA-Vorstand Mag. Klaus Kumpfmüller, Peter De Proft, Generaldirektor von EFAMA, Dr. Manuela Zweimüller und Prof. (FH) Dr. Armin Kammel, LL.M., MBA von der VÖIG als Vortragende tätig.

Mit mehr als 100 Teilnehmern war die Veranstaltung wieder sehr gut besucht. Wir möchten nicht verabsäumen, uns auch dieses Mal wieder herzlich bei allen Sponsoren zu bedanken, mit deren Hilfe ein schönes Rahmenprogramm für die Teilnehmer gestaltet werden konnte.

VÖIG Nachhaltigkeitstag, 28. November 2017

Die VÖIG veranstaltete gemeinsam mit dem Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) und dessen Vorstandsmitglied Herrn Mag. Pinner von RCM, welcher auch in seiner Funktion als Leiter der VÖIG Arbeitsgruppe „Responsible Investments“ in die Organisation der Veranstaltung eingebunden war, am Erste Campus in Wien den ersten „VÖIG Nachhaltigkeitstag“.

Das Programm beinhaltete schwerpunktmäßig den Zwischenbericht der High Level Expert Group (HLEG) der EU-Kommission, aber auch nationale Aspekte zur nachhaltigen Entwicklung im Bereich der Finanzinstrumente aus Sicht von Anlegern und Investoren wurden beleuchtet.

Für die HLEG konnte als Vortragende Flavia Micilotta, ihres Zeichens Executive Director bei Eurosif, gewonnen werden. Ein Update aus Sicht des FNG gab dessen Verwaltungsratsvorsitzender Volker Weber.

Das Diskutanten-Panel mit den Vortragenden sowie Herrn Mag. Pinner, Herrn Mag. Zeilinger von der Fair Finance Vorsorgekasse sowie Mag. Friesenbichler von RFU Unternehmensberatung in seiner Funktion als Umweltzeichenzertifizierer trat



moderiert von Herrn Permoser von der Erste Asset Management in regen Austausch - miteinander und auch mit den rund 40 Interessierten im Publikum. Abschließend wurden die Eindrücke dieses Nachmittags bei einem Get-Together noch bis in den Abend hinein weiter vertieft.



VÖIG Arbeitsgruppen sowie Arbeitsgruppensitzungen

Auch im Jahr 2017 wurde in allen VÖIG Arbeitsgruppen intensiv gearbeitet. So wurden in den Bereichen Anlegerinformationen, Depotbankenrunde, Derivatgeschäfte & Risikokontrolle, FundsXML, Immobilien, Marktinfrastruktur, Meldewesen, MiFID, Recht, Remuneration, Responsible Investments, Statistik, Steuern, Zukunftsvorsorgeeinrichtung & Pensionsfondsrichtlinie insgesamt 55 Sitzungen mit einem Zeitausmaß von über 110 Stunden abgehalten.

Seit dem zweiten Halbjahr 2017 besteht für die Arbeitsgruppenteilnehmer nunmehr auch die Möglichkeit, mittels Telefonkonferenzsystem an den jeweiligen Sitzungen teilzunehmen. Dies bedeutet vor allem für Teilnehmer aus den Bundesländern eine große Zeitersparnis, da die An- bzw. Abreise wegfällt.

Die VÖIG möchte nicht versäumen, allen Arbeitsgruppenleitern und -mitgliedern unseren herzlichen Dank für die intensive Mitarbeit im vergangenen Jahr auszusprechen.

IIFA (*International Investment Funds Association*)

Die IIFA hat sich im Jahr 2017 intensiv mit internationalen Regulierungsmaßnahmen auseinandergesetzt, wobei vor allem makroprudentielle Überlegungen Auswirkungen auf die globale Fonds- und Asset Management Industrie haben. Diese Maßnahmen, die zentralbankrechtlichen Ursprungs sind, beeinflussen level playing field-Überlegungen sowie die Granularität von Regulierungsmaßnahmen. IIFA hat aus diesem Grund wieder verstärkt auf die Unterschiede zwischen traditionellem Bank- und Asset Management-Geschäft hingewiesen, was primär im laufenden Austausch mit internationalen Aufsichtsbehörden, etwa BIS oder IOSCO vorgenommen wurde. Zudem wurde im Rahmen der Jahreskonferenz, die 2017 in Zürich stattfand, das Thema Brexit mit den internationalen Kollegen erörtert.

Erfreulich ist, dass auch im letzten Jahr der inhaltliche Austausch zwischen den IIFA-Mitgliedern weiter vorangetrieben werden konnte, sodass IIFA noch schneller und effizienter auf Regulierungsvorhaben reagieren kann.

Zudem wurden 2017 die europäischen Vertreter im IIFA Board of Directors neu gewählt, wobei mit Prof. (FH) Dr. Armin Kammel, LL.M., MBA auch die VÖIG – neben Vertretern aus UK, Frankreich und der EFAMA – in diesem Gremium vertreten ist.

EFAMA (*European Fund and Asset Management Association*)

Auf europäischer Ebene war auch das Jahr 2017 geprägt von Regulierungsmaßnahmen wobei die Präzisierung – inklusive des Aufzeigens materieller Fehler – sowie insbesondere die Implementierung von MiFID II / MiFIR diesbezüglich dominierend waren. Weiters prägten mit PRIIPs, den diversen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Kapitalmarktunion (CMU) sowie der PEPP-Initiative weitere Dossiers die europäische Agenda. Seit der diesbezüglichen Entscheidung der britischen Bevölkerung und dem formalen Auslösen des Art. 50-Verfahrens ist jedoch der bevorstehende „Brexit“ zu dem europäischen Thema mutiert, das auch zentrale direkte bzw. indirekte Auswirkungen auf die europäische Fonds- und Asset Management Industrie hat. Diesbezüglich wurden interne Konsultationen vorgenommen, um die Betroffenheit der Industrie holistisch zu evaluieren. Die Tatsache, dass UK mit dem Austritt zum Drittland wird, hat weitreichende rechtliche Folgen, sodass diese eventuell mit einem „soft Brexit“ abgedeckt werden könnten. Jegliche „Brexit“-Notfallpläne sollten aber von einem „hard Brexit“ ausgehen, da das Zustandekommen eines Deals zwischen EU27 und dem UK ein Politikum ist.

2017 wurden auch die transatlantischen Beziehungen zwischen EFAMA und dem US-amerikanischen ICI vertieft, da nach wie vor US-Regulierungen, wie etwa Dodd Frank Act, FACTA etc. Auswirkungen auf die europäische Fondsindustrie haben.

Die VÖIG war auch im Jahr 2017 federführend in die EFAMA-Aktivitäten eingebunden und konnte so erfolgreich österreichische Interessen in europäische Lösungen einflechten, wobei aufgrund der langjährigen aktiven Mitarbeit und Expertise in diversen Gremien, wie etwa im EFAMA *Board of Directors*, in dem die VÖIG durch Prof. (FH) Dr. Armin Kammel, LL.M., MBA vertreten ist, hohe Anerkennung genießt. 2017 hatte die VÖIG durch Prof. (FH) Dr. Armin Kammel, LL.M., MBA zudem weiterhin den Vorsitz der EFAMA *Asset Protection Working Group*. Von zentraler Bedeutung war das Ersuchen des EFAMA Board of Directors an Prof. (FH) Dr. Armin Kammel, LL.M., MBA den Vorsitz der internen Governance Task Force zu übernehmen, die sich umfassend mit der organisatorischen, strukturellen und strategischen Neuausrichtung der EFAMA auseinandersetzt.

CEE-Initiative der ost- und südosteuropäischen Fondsverbände – Treffen in Bratislava

Die 2009 gestartete CEE-Initiative der ost- und südosteuropäischen Fondsverbände wurde auch 2017 fortgesetzt. Das Jahrestreffen fand im letzten Jahr in Bratislava statt und wurde vom slowakischen Verband organisiert.

Diesbezüglich wurden neben materiellen Anliegen und Schwerpunkten der ost- und südosteuropäischen Fondsverbände auch strukturelle Fragen hinsichtlich der zukünftigen Ausgestaltung der CEE-Initiative sowie die stärkere Einbeziehung dieser Länder auf europäischer Ebene erörtert.

VÖIG Lehrgänge

Seit Lehrgangsbeginn fanden 41 Grundkurse, 38 Vertiefungen Portfolio-Management, 11 Vertiefungen Sales & Mid-Office sowie zwei Vertiefungen HedgeFonds und neun Vertiefungskurse im Bereich Risikomanagement statt.

Im Jahr 2017 haben 22 Lehrgangsteilnehmer den VÖIG-Lehrgang mit Vertiefung Portfoliomanagement mit Diplom CPM abgeschlossen sowie acht Teilnehmer die Vertiefung Risk Management mit Diplom CRM. Die Ausbildung Upgrade CEFA für CPM haben insgesamt sieben Lehrgangsteilnehmer abgeschlossen.

Im März 2017 haben zwei Absolventen der CEFA-Ausbildung an der internationalen Prüfung Final Exam I und II teilgenommen. Beide Teilnehmer haben diese Prüfung erfolgreich abgelegt und somit konnte ihnen das weltweit gültige Zertifikat „Certified International Investment Analyst (CIIA)“ im Juni überreicht werden.

Börsepreis 2017 – 31. Mai, Palais Niederösterreich

Am 31. Mai wurde zum zehnten Mal der Wiener Börsepreis in Zusammenarbeit mit der Wiener Börse, der Österreichischen Nationalbank, der Österreichischen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (ÖVFA), dem Aktienforum, der APA-Finance, dem Cercle Investor Relations Austria (C.I.R.A), der VÖIG und der Wirtschaftskammer Österreich veranstaltet.



Eine Fachjury der österreichischen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (ÖVFA), bei der die Experten der österreichischen Fondsindustrie stark vertreten waren, bewertete die Leistungen der börsennotierten Firmen in drei Kategorien und kürte die Sieger. Die Gewinner des Wiener Börsepreises 2017 in der Kategorie „ATX“ wurde die VOEST Alpine AG. In der Kategorie „Small und Mid Cap“ gewann die Strabag SE. Den „Corporate Bond Preis“ holte sich die CA Immo AG. Bereits zum vierten Mal in Folge wurde die VOEST Alpine AG von der APA Finance und einem Team ausgewählter Finanzjournalisten für ihre Medienarbeit

ausgezeichnet.

Als Festredner betonte Finanzminister Hans Jörg Schelling die wichtige Rolle die börsennotierte Unternehmen für den Arbeitsmarkt, für die Innovation und für den Wohlstand Österreichs spielen.



Informationsmitglieder

Ende 2017 schied die Kathrein Privatbank als Informationsmitglied der VÖIG aus. Die Zahl der Informationsmitglieder sank daher auf 37 Mitglieder.

MITGLIEDER DER WERTPAPIERFONDS VWGS 2017

Mitglieder	Geschäftsführer/ Vorstände	Volumen in Mio. € 30.12.17	Anzahl Fonds	
<p>Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH</p> <p>Hietzinger Kai 101-105 1130 Wien kag@allianzinvest.at / http://www.allianzinvest.at</p>	<p>Michael Bode Mag. Christian Ramberger</p>	13.155,00	155	
<p>Ampega Investment GmbH</p> <p>Charles-de-Gaulle-Platz 1 50679 Köln Deutschland fonds@ampega.de / http://www.ampega.de</p>	<p>Dr. Thomas Mann Jörg Burger Manfred Köberlein Ralf Pohl</p>	1.939,37	8	
<p>Amundi Austria GmbH</p> <p>Georg-Coch-Platz 2 1010 Wien office.austria@amundi.com / http://www.amundi.at</p>	<p>Eric Bramoullé Robert Kovar Isabelle Pierry Alois Steinböck</p>	5.261,86	69	
<p>Erste Asset Management GmbH</p> <p>Am Belvedere 1 1100 Wien office@erste-am.com / http://www.erste-am.com</p>	<p>Mag. Heinz Bednar, Mag. Winfried Buchbauer Mag. Peter Karl Mag. Wolfgang Traindl</p>	5.633,91	18	
<p>ERSTE-SPARINVEST Kapitalanla- gegesellschaft m.b.H.</p> <p>Am Belvedere 1 1100 Wien erste@sparinvest.com / http://www.erste-am.com</p>	<p>Mag. Heinz Bednar Mag. Peter Karl Günther Mandl Mag. Wolfgang Traindl</p>	34.014,18	272	
<p>Gutmann Kapitalanlageaktien- gesellschaft</p> <p>Schwarzenbergplatz 16 1010 Wien mail@gutmannfonds.at / http://www.gutmannfonds.at</p>	<p>Dr. Harald Latzko Mag. Stephan Wasmayer</p>	8.826,55	143	
<p>Julius Meinl Investment Gesellschaft m.b.H.</p> <p>Bauernmarkt 2, 1010 Wien fondsservice@meinbank.com / http://www.meinbank.com</p>	<p>Dr. Wolf Dietrich Kaltenegger Arno Mittermann</p>	96,88	19	
<p>KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.</p> <p>Europaplatz 1a 4020 Linz info@kepler.at / http://www.kepler.at</p>	<p>Dr. Robert Gründlinger, MBA Andreas Lassner-Klein Dr. Michael Bumberger</p>	15.642,26	136	
<p>Macquarie Investment Management Austria Kapitalanlage AG</p> <p>Kärntner Straße 28 1010 Wien</p>	<p>Mag. Gerhard Aigner Mag. Konrad Kontriner, MBA Dr. Rene Kreisl, BA, LL.M., MBA, CRM</p>	66,47	1	

MITGLIEDER DER WERTPAPIERFONDS VWGS 2017

MFGMIMVienna-Info@macquarie.com / <http://www.macquarie.at/mim>

MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH Dr. Hannes Leitgeb 7.586,21 76
DI Andreas Müller



Landstraßer Hauptstraße 1, Top 27
1030 Wien

office@masterinvest.at / <http://www.masterinvest.at>

Pioneer Investments Austria GmbH, ein Unternehmen der Amundi-Gruppe Dr. Werner Kretschmer, Vorsitzender 17.921,34 152
Stefano Pregolato
Mag. Hannes Roubik



Lassallestraße 1
1020 Wien

info.austria@amundi.com / <http://www.pioneerinvestments.at>

Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. Mag. Rainer Schnabl 32.974,18 299
Mag. (FH) Dieter Aigner
Ing. Michal Kustra



Mooslackengasse 12
1190 Wien

kag-info@rcm.at / <http://www.rcm.at>

Raiffeisen Salzburg Invest Kapitalanlage GmbH Mag. Klaus Hager 1.193,37 29
Rudolf Kammel
MMag. Ingrid Szeiler



Ein Unternehmen von
Raiffeisen Capital Management

Schwarzstraße 13-15
5020 Salzburg

raiffeisen-salzburg-invest@rcm.at / <http://www.raiffeisen-salzburg-invest.com>

Schoellerbank Invest AG Christian Fegg 4.568,62 42
Mag. Thomas Meitz
Mag. Michael Schützinger



Sterneckstraße 5
5024 Salzburg

invest@schoellerbank.at / <http://invest.schoellerbank.at>

Security Kapitalanlage Aktiengesellschaft Dr. Hans Peter Ladreiter 5.170,39 63
Mag. Dieter Rom



Burgring 16
8010 Graz

office@securitykag.at / <http://www.securitykag.at>

Semper Constantia Invest GmbH Mag. Peter Reisenhofer 6.943,89 223
MMag. Silvia Wagner
Dr. Stefan Klocker
Mag. Guido Graninger



Heißgasse 1
1010 Wien

invest@semperconstantia.at / <http://www.sc-invest.at>

Spängler IQAM Invest GmbH Mag. Werner Eder 5.726,36 92
Mag. Markus Ploner,
CFA, MBA
Dr. Thomas Steinberger



Franz-Josef-Straße 22
5020 Salzburg

office@iqam.com / www.iqam.com

MITGLIEDER DER WERTPAPIERFONDS VWGS 2017

Sparkasse Oberösterreich Kapital-
anlagegesellschaft m.b.H.

Walter Lenczuk
Mag. Martin Punzenberger

2.323,59

57



Postadresse:
Promenade 11-13
4020 Linz

Besuchsadresse:
Landstraße 55
4020 Linz

office@kag.at / <http://www.s-fonds.at>

3 Banken-Generali Investment-
Gesellschaft m.b.H.

Mag. Dietmar Baumgartner
Dr. Gustav Dressler
Alois Wögerbauer

9.434,23

192



Untere Donaulände 36
4020 Linz

fonds@3bg.at / <http://www.3bg.at>

MITGLIEDER DER IMMOBILIENFONDS KAGS 2017

Mitglieder	Geschäftsführer/ Vorstände	Volumen in Mio € 30.12.17	Anzahl Fonds	
Bank Austria Real Invest Immobilien-Kapitalanlage GmbH Lassallestraße 5 1020 Wien service@realinvest.at / http://www.realinvest.at	Dr. Kurt Buchmann Peter Czapek	3.464,73	2	
ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. Am Belvedere 1 1100 Wien service@ersteimmobilien.at / http://www.ersteimmobilien.at	Mag. Peter Karl, CEO Dr. Franz Gschiegl	1.879,68	3	
Raiffeisen Immobilien Kapitalanlage- Gesellschaft m.b.H. Mooslackengasse 12 1190 Wien kag-info@rcm.at / http://www.rcm.at	Mag. Günther Burtscher MMag. Dr. Hubert Vögel Mag (FH) Matthias Marhold	412,01	2	
Semper Constantia Immo Invest GmbH Teinfaltstraße 4 1010 Wien immoinvest@semperconstantia.at / http://www.semperconstantia.at	Dipl.-Ing. Alexander Budasch MMag. Louis Obrowsky- Michael Schoppe, M.S.c.	934,57	4	
Union Investment Real Estate Austria AG Schottenring 16 1010 Wien office@union-investment.at / http://www.union-investment.at/realestate	Dr. Kurt Rossmüller Dipl. BW (FH) Lars Fuhr- mann, MBA Manfred Stagl	780,34	1	

<p>Arbeitsgruppe „ANLEGER- INFORMATIONEN“</p> <p>Leiter/in: Mag. Ines Hummer VÖIG-Ref.: Mag. Barbara Flor</p>	<p>Arbeitsgruppe „DERIVATE & RISIKO- MANAGEMENT“</p> <p>Leiter/in: Mag. Stephan Wasmayer VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka</p>
<p>Arbeitsgruppe „FUNDXML“</p> <p>Leiter/in: Peter Raffelsberger VÖIG-Ref.: Carsten Haderer</p>	<p>Arbeitsgruppe „MARKTINFRASTRUK- TUR“</p> <p>Leiter/in: Mag. Stephan Wasmayer VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka/ Dr. Armin Kammel / Carsten Haderer</p>
<p>Arbeitsgruppe „MELDEWESEN“</p> <p>Leiter/in: Ulrike Günther VÖIG-Ref.: Dr. Armin Kammel / Carsten Haderer</p>	<p>Arbeitsgruppe „IMMO“</p> <p>Leiter/in: Dr. Kurt Buchmann VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka / Mag. Barbara Flor</p>
<p>Arbeitsgruppe „IMMO-STEUER“</p> <p>Leiter/in: Mag. Günther Burtscher VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka</p>	<p>Arbeitsgruppe „MIFID“</p> <p>Leiter/in: Dr. Rene Kreisl VÖIG-Ref.: Dr. Armin Kammel / Mag. Barbara Flor</p>
<p>Arbeitsgruppe „RECHENSCHAFTSBERICHT“</p> <p>Leiter/in: Mag. Gernot Reisenbichler VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka</p>	<p>Arbeitsgruppe „RECHT“</p> <p>Leiter/in: Dr. Robert Schredl VÖIG-Ref.: Dr. Armin Kammel</p>
<p>Arbeitsgruppe „REMUNERATION“</p> <p>Leiter/in: Günther Mandl VÖIG-Ref.: Mag. Dietmar Rupar</p>	<p>Arbeitsgruppe „RESPONSIBLE INVESTMENTS“</p> <p>Leiter/in: Mag. Wolfgang Pinner VÖIG-Ref.: Dr. Armin Kammel / Mag. Barbara Flor</p>
<p>Arbeitsgruppe „STATISTIK“</p> <p>Leiter/in: Ulrike Günther VÖIG-Ref.: Carsten Haderer</p>	<p>Arbeitsgruppe „STATISTIK AIFM“</p> <p>Leiter/in: Ulrike Günther VÖIG-Ref.: Carsten Haderer</p>
<p>Arbeitsgruppe „STEUERN“</p> <p>Leiter/in: Dr. Susanne Szmolyan- Mayerhofer VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka</p>	<p>Arbeitsgruppe „ZUKUNFTSVORSORGE & PENSIONS- FONDSRICHTLINIE“</p> <p>Leiter/in: Dr. Heinz Macher VÖIG-Ref.: Mag. Thomas Zibuschka</p>

INFORMATIONSMITGLIEDER 2017

BAMOSZ – Association of Hungarian
Investment Fund and Asset
Management Companies

Honvéd tér 10 III/2
1055 Budapest
Ungarn

<http://www.bamosz.hu>



BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Am Belvedere 4; Eingang: Karl-Popper-
Straße 4, 1100 Wien

<http://www.bdo.at>



BINDER GRÖSSWANG Rechtsanwälte
GmbH

Sterngasse 13
1010 Wien

<http://www.bindergroesswang.at>

BINDER GRÖSSWANG

BNP Paribas Investment Partners

Mahlerstraße 7/18
1010 Wien

<http://www.bnpparibas-ip.at>



BNP PARIBAS
ASSET MANAGEMENT

BVI

Bockenheimer Anlage 15
60322 Frankfurt am Main
Deutschland

<http://www.bvi.de>



COPS Ges.m.b.H.

Hochsatzengasse 37
1140 Wien

<http://www.copsgmbh.com>



CPB SOFTWARE AG

Campus Viertel Zwei
Vorgartenstraße 206c
1020 Wien

<http://www.cpb-software.com>



C-QUADRAT Wealth Management AG

Schottenfeldgasse 20
1070 WIEN

<https://www.c-quadrat.com>



C-Quadrat
Asset
Management

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Renngasse 1/Freyung
1013 Wien

<http://www.deloitte.com>



DIAMOS AG

Am Limespark 2
65843 Sulzbach
Deutschland

<http://www.diamos.com>



INFORMATIONSMITGLIEDER 2017

Deutsche Asset Management GmbH
Deutsche Bank AG, Filiale Wien

Fleischmarkt 1
1010 Wien

<http://www.dws.at>



Erste Group Bank AG

Am Belvedere 1
1100 Wien

<http://www.erstegroup.com>



ERSTE GROUP

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Wagramer Straße 19, IZD Tower
1220 Wien

<http://www.ey.com>



Freshfields Bruckhaus Deringer LLP

Seilergasse 16
1010 Wien

<http://www.freshfields.com>



Fund Academy / International Fund & Asset Management Business School AG

Sihlstrasse 99
8001 Zürich
Schweiz

<http://www.fund-academy.com>



KPMG Austria GmbH

Porzellangasse 51
1090 Wien

<http://www.kpmg.at>



LeitnerLeitner GmbH

Am Heumarkt 7/ Stiege 1
1030 Wien

<http://www.leitnerleitner.com>



MathConsult GmbH

Altenbergerstraße 69
4040 Linz

<http://www.unrisk.com>



Morningstar Deutschland GmbH

Junghofstr. 22-24
60311 Frankfurt
Deutschland

<http://www.morningstar.at>



Mountain-View Data GmbH

Diex 204
9103 Diex

<http://www.mountain-view.com>



Oesterreichische Kontrollbank AG

Am Hof 4
1010 Wien

<http://www.oekb.at>



INFORMATIONSMITGLIEDER 2017

Österreichische Wertpapierdaten Service
GmbH

Strohgasse 14c
1030 Wien

<http://www.oews.co.at>



OVFA Österreichische Vereinigung für
Finanzanalyse und Asset Management

Frankgasse 10/7
1090 Wien

<http://www.ovfa.at>



Profidata Services AG

Stephanstraße 3
60313 Frankfurt am Main
Deutschland

<http://www.profidatagroup.com>

PROFIDATA

PwC Österreich GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Donau-City-Straße 7
1220 Wien

<http://www.pwc.at>



Raiffeisen Bank International AG

Am Stadtpark 9
1030 Wien

<http://www.rbinternational.com>



SimCorp Österreich GmbH

Wollzeile 16
1010 Wien

<http://www.simcorp.com>



SIX Financial Information Deutschland
GmbH

Theodor-Heuss-Allee 108
60486 Frankfurt am Main
Deutschland

<http://www.six-financial-information.com>



Niederlassung Wien:
Marxergasse 1B
1030 Wien

SMN Investment Services GmbH

Rotenturmstraße 16-18
1010 Wien

<http://www.smn.at>



State Street Bank International GmbH
Filiale Wien

Schottengasse 4
1010 Wien

<http://www.statestreet.com>



SturmanLLC

600 Third Ave., Suite 2101
New York, New York 10016

<http://www.deborahsturman.com>

SturmanLLC

Büro Wien:
Teinfaltstraße 8
1010 Wien

INFORMATIONSMITGLIEDER 2017

TPA Steuerberatung GmbH

Praterstraße 62-64
1020 Wien

<http://www.tpa-group.at>



UBS Europe S.E. Niederlassung Österreich
Asset Management

Wächtergasse 1
1010 Wien

<http://www.ubs.com/oesterreichfonds>



UniCredit Bank Austria AG

Schottengasse 6-8
1010 Wien

<http://www.bankaustria.at>



vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH

Mainzer Landstraße 178 - 190
60327 Frankfurt am Main
Deutschland

<http://www.vwd.com>



Wiener Börse AG

Wallnerstraße 8
1010 Wien

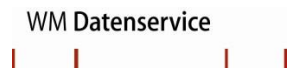
<http://www.wienerbourse.at>



WM Datenservice

Düsseldorfer Straße 16
60329 Frankfurt am Main
Deutschland

<https://www.wmdaten.de/>



MITGLIEDSCHAFTEN UND MITARBEIT IN GREMIEN UND ORGANISATIONEN

❖ **Mitgliedschaften NATIONAL**

Bankwissenschaftliche Gesellschaft (BWG), Wien

Österreichische Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (ÖVFA), Wien

❖ **Mitgliedschaften INTERNATIONAL**

European Fund and Asset Management Association (EFAMA), Brüssel

International Investment Fund Association (IIFA), Toronto

FundsXML.org, Frankfurt

❖ **Mitarbeit in Gremien der EFAMA**

Board of Directors

Diverse EFAMA-interne Steering Groups und Task Forces, etwa EFAMA

Governance Task Force (*Chair: Dr. Kammerl*)

EFAMA Audit Committee

EFAMA Investment Management Forum

EFAMA General Membership Meeting

❖ **Mitarbeit in Working Groups der EFAMA etwa zu den Themen**

Alternative Investments WG

Anti Money Laundering Task Force

Asset Protection WG (*Chair: Dr. Kammerl*)

Benchmarks Task Force

Brexit Task Force

Corporate Governance WG

Derivatives and Securities Financing Transactions WG

Distribution and Investor Protection WG

ELTIF Task Force

European Fund Classification Forum (EFCF)

Financial Stability and Prudential Requirements WG

FTT Task Force

International Distribution WG

Investor Education WG

MITGLIEDSCHAFTEN UND MITARBEIT IN GREMIEN UND ORGANISATIONEN

Market Infrastructures and Trading WG
Pensions Working Group
Public Policy Platform
Reporting and Settlement WG
Responsible Investments WG
Risk Management WG
Securitization Task Force
Statistics WG
Tax WG
Tax Information Reporting WG
UCITS WG
US Regulation WG
VATWG

❖ **Mitarbeit in Gremien der IIFA**

IIFA Board of Directors (*Dr. Kammel*)
IIFA General Membership Meeting
IIFA Regulatory Affairs Working Group
IIFA Social Media Working Group
IIFA Statistics Working Group

❖ **Mitarbeit in Gremien von FundsXML.org**

Standard Committee
Working Group „FundsXML Promotion“
Working Group “Technic/Content”
Working Group “FundsXML 4.0” (*Chair: Peter Raffelsberger,
Pioneer Investments Austria*)

- ❖ **European Working Group on Solvency II – Tripartite Template (TPT)**
- ❖ **European Working Group on PRIIPS data – EPT and CEPT Templates**
- ❖ **European Working Group on MiFID data – European MiFID Template (EMT)**

VÖIG VORSTAND



Mag. Heinz Bednar
Erste Sparinvest KAG
Präsident



Dr. Michael Bumberger
KEPLER-FONDS KAG



Mag. Dieter Aigner
Raiffeisen KAG



Mag. Dietmar Baumgartner
3 Banken-Generali Investment-
Gesellschaft



Peter Czapek
Bank Austria Real Invest
Immobilien-Kapitalanlage GmbH



DDr. Werner Kretschmer
Pioneer Investments Austria GmbH



Mag. Stephan Wasmayer (kooptiert)
Gutmann KAAG



Alois Steinböck
Amundi Austria GmbH



Mag. Dietmar Rupar
Generalsekretär



Carsten Haderer, B.Sc.
FundsXML, Meldewesen,
Statistik



Mag. Barbara Flor
Recht



Mag. Thomas Zibuschka
Steuern, Recht



**Prof. (FH) Dr. Armin Kammel, LL.M. (London),
MBA (CLU), Ehrenprofessor Donau-
Universität Krems**
Internationale Angelegenheiten, Recht



Martina Winkler
Sekretariat/Statistik
(In Karenz bis März 2019)



Karin Schuöcker
Sekretariat



Mirjam Hobeck, B.A., B.Sc.
Karenzvertretung
Sekretariat



Lan Yu, B.Sc., CRM
Statistik

Wirtschaftsprüfer:

Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. – Michael Bode

Lang & Obermann Steuerberatungsgesellschaft m.b.H. - Mag. Thomas Lang

VÖIG, Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften
Schubertring 9-11, 1010 Wien
Telefon: +43/1/718 83 33 / E-Mail: voeig@voeig.at
<http://www.voeig.at>